

Jahresbericht 2015

**FORUM
MENSCHENRECHTE**



Inhalt

Zielsetzung und Arbeitsweise.....	2
Rückblick 2015.....	4
Aktivitäten 2015	7
Publikationen.....	7
Positionspapiere und Stellungnahmen	7
Pressemitteilungen.....	7
Berichte vom UN-Menschenrechtsrat.....	8
Veranstaltungen	8
Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen.....	8
Politische Gespräche	8
Interne Veranstaltungen (Plena).....	8
Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE	9
Weiterarbeit in 2016	16
Verwendete Abkürzungen.....	17
Mitgliedsorganisationen 2015.....	18
Impressum.....	20

Zielsetzung und Arbeitsweise

Das FORUM MENSCHENRECHTE (FMR) hat sich am 12.01.1994 im Anschluss an die Wiener Menschenrechtskonferenz 1993 und auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGNV) als Zusammenschluss von bundesweit bzw. überregional arbeitenden Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Institutionen und kirchlichen Werken des Menschenrechtsbereichs in Deutschland konstituiert. Das FMR setzt sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz weltweit, in einzelnen Weltregionen, Ländern und in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Das FMR dient u.a.

- der kritischen Begleitung der Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene sowie der Arbeit deutscher Expert_innen in internationalen Menschenrechtsgremien
- der Durchführung gemeinsamer Vorhaben zur Verbesserung des Menschenrechtsschutzes in und durch die Bundesrepublik Deutschland
- der Unterstützung der Bewusstseinsbildung in Deutschland über Universalität und Komplexität der Menschenrechte.

Durch gemeinsame Lobbyaktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zu den durch die festen Arbeitsgruppen bearbeiteten Themen sollen diese Ziele erreicht werden.

Für aktuelle Themenschwerpunkte werden bei Bedarf zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen - sogenannte ad hoc-AGs - eingerichtet.

Auf regelmäßig stattfindenden Plenumsitzungen werden grundlegende Entscheidungen über die Arbeit des FMR getroffen.

Ein für zwei Jahre gewählter Koordinationskreis bereitet die Sitzungen vor und nach, sorgt für den Informationsfluss zwischen Plenum und Arbeitsgruppen und ist für die Außenwirkung des FMR verantwortlich.

Im Koordinationskreis waren 2015 folgende Mitgliedsorganisationen vertreten:

- Amnesty International (bis März 2015) durch Dr. Silke Voß-Kyeck
- Brot für die Welt-eed durch Dr. Julia Duchrow
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (bis Oktober 2015) durch Dr. Beate Wagner
- Deutsche Kommission Justitia et Pax durch Dr. Daniel Legutke
- Nürnberger Menschenrechtszentrum durch PD Dr. Michael Krennerich
- PRO ASYL durch Günter Burkhardt
- TERRE DES FEMMES (bis September 2015) durch Sibylle Schreiber
- Vereinte Evangelische Mission durch Dr. Jochen Motte.

Das FORUM MENSCHENRECHTE ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein.

Den Vorstand des FMR **e.V.** bildeten 2015 Dr. Jochen Motte und Dr. Beate Wagner; für die Finanzen zeichnete Dr. Daniel Legutke verantwortlich.

Der e.V. beschäftigt eine Teilzeitkraft in der Geschäftsstelle in Berlin (2015 Beate Ziegler).

Das FORUM MENSCHENRECHTE entsendet einen Beobachter zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf. 2015 wurde diese Aufgabe von Dr. Theodor Rathgeber wahrgenommen.

2015 vertraten drei stimmberechtigte Mitglieder - Selmin Caliskan (Amnesty International), Ute Hausmann (FIAN Deutschland) und Dr. Rainer Huhle (Nürnberger Menschenrechtszentrum) – das FORUM MENSCHENRECHTE im Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Im Jahr 2015 zählte das FORUM MENSCHENRECHTE 53 Mitgliedsorganisationen und zwei Gastmitglieder (vgl. Liste der Mitgliedsorganisationen im Anhang).

Rückblick 2015¹

Der Beginn des Jahres 2015 stand für das Forum noch ganz im Zeichen der Auseinandersetzungen um die Sicherung des A-Status des Deutschen Institutes für Menschenrechte bzw. um den damit verbundenen Streit um die Gesamtausrichtung der Arbeit des Institutes. Der Ko-Kreis hat dazu eine Reihe von Stellungnahmen an relevante Entscheidungsträger_innen versandt und Gespräche geführt. Die Aktivitäten in diesem Bereich, die dann im März 2015 auch zu einem positiven Ergebnis geführt haben, wurden durch Silke Voss koordiniert. Ihr sei an dieser Stelle dafür nochmals ausdrücklich gedankt.

Ein weiterer Schwerpunkt 2015 war die Arbeit zum „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“. Das Forum hat dazu von der AG Entwicklung/Wirtschaft vorbereitete Stellungnahmen bzw. Positionspapiere verabschiedet und diese den beteiligten Ministerien und Bundestagsausschüssen zukommen lassen.

Im Mai 2015 befasste sich der UN-Antirassismus (CERD) mit dem neuen deutschen Staatenbericht zur Umsetzung der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form rassistischer Diskriminierung. Das Forum beteiligte sich über die AG Antirassismus nach der Erarbeitung auch an der Präsentation des zivilgesellschaftlichen Parallelberichtes unter anderem mit Pressearbeit anlässlich der Diskussion in Genf und der Erstellung der Website www.rassismusbericht.de.

2015 wurde die Flüchtlingskrise das beherrschende Thema für das Forum. Gegenüber Innen- Außenminister und der Kanzlerin hat das Forum auf Initiative der AG Innen insbesondere die nicht-menschenrechtskonformen Pläne der EU zur militärischen Bekämpfung von Schleppern problematisiert und im direkten Gespräch mit dem Außenminister im September die Einhaltung der Menschenrechte sowie der Genfer Flüchtlingskonvention in der EU- Flüchtlingspolitik angemahnt. In weiteren Schreiben an den Innenausschuss und an Innen-, Justiz- und Wirtschaftsminister wurden Maßnahmen im Rahmen des geplanten Asylpaketes II kritisiert, die u.a. auf eine Beschleunigung der Asylverfahren, die Verhinderung von Familiennachzug und die Ausweitung von Abschiebungen zielen.

Im Rahmen des „Bürgerdialoges Gut Leben in Deutschland“ der Bundesregierung hat das Forum in zwei Veranstaltungen in Herne und Hamburg Geflüchteten und Migranten_innen Gelegenheit gegeben, ihre Vorstellungen von einem guten Leben in Deutschland in den Dialog einzubringen.

Angesichts der Bewältigung weltweiter Krisen und Konflikte, die mit schweren Menschenrechtsverletzungen einhergehen, hat das Forum die Stärkung der zivilen Krisenprävention durch die Bundesregierung begrüßt. Diskussionsbedarf sieht das Forum hingegen nach wie vor, was die menschenrechtliche Konsequenz und Konsistenz deutscher Sicherheits- und Außenpolitik, der Außenwirtschaft und Entwicklungspolitik angeht. So wurde im Gespräch mit dem Außenminister von Seiten des Forums bemängelt, dass, wie an einer Reihe von Beispielen dargelegt wurde, Menschenrechte oft zugunsten einer vermeintlichen Stabilitätspolitik geopfert würden.

Herausforderungen der zivilen Krisenprävention und die Arbeit des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe waren zentrale Themen bei Diskussionen mit den Vorsitzenden der beiden entsprechenden Bundestagsausschüsse Dr. Franziska Brantner und Michael Brand im Rahmen von Plenumsveranstaltungen des Forums.

¹ basierend auf dem Bericht von Dr. Jochen Motte über die Arbeit des Koordinationskreises 2015

Enge Kontakte pflegt das Forum ebenso mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Christoph Strässer.

Wir haben es sehr bedauert, dass Silke Voss, Beate Wagner und Sibylle Schreiber aus dem Ko-Kreis ausscheiden mussten. Wie freuen uns daher besonders, dass wir die beiden Erstgenannten, die über viele Jahre die Arbeit des Forums aktiv mitgestaltet und unterstützt haben, an unserer Jahresklausur teilnehmen und wir sie persönlich verabschieden und ihnen für ihr Wirken im Forum danken können. Sibylle Schreiber, die nicht teilnehmen kann, wird zukünftig pro familia im Forum vertreten. Auch ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Dank gilt ebenso den beiden langjährigen Mitarbeitenden im Forum, die für uns in Berlin und Genf die Flagge hissen, Beate Ziegler für die Leitung der Geschäftsstelle und Begleitung all unserer Plenums- und Ko-Kreissitzungen, sowie Theodor Rathgeber für die Beobachtung der Arbeit des Menschenrechtsrates und des weisen Rat, mit dem er viele unserer Vorhaben unterstützt.

Planungen 2016

Wie die Liste der oben angeführten Kontakte und Gespräche zeigt, ist das Forum gut vernetzt. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, in politischen Diskussionen als Forum präsent zu sein und wichtige menschenrechtlich relevante Themen zu begleiten. Dies hat sich u.a. mit Blick auf den OSZE Vorsitz Deutschlands gezeigt. Forumsaktivitäten dazu, zu denen Michael Krennerich eingeladen hatte, hielten sich in überschaubaren Grenzen.

Dazu kommt, dass es aufgrund der Organisationsform des Forums als Plattform mit mehr als 50 in ganz Deutschland verstreuten Mitgliedsorganisationen für viele Forumsmitglieder nicht einfach ist, kurzfristig angesetzte Termine in Berlin wahrzunehmen und Sachthemen kompetent und abgestimmt zu vertreten und dazu dann auch noch koordinierte Pressearbeit zu leisten.

Insofern ist es grundsätzlich eine besondere Aufgabe der Jahresklausur, für die AGs, den Ko-Kreis und das Forum als Ganzes relevante Themen für die Arbeit des Forums zu identifizieren, Mitgliedsorganisationen dazu zu motivieren, Ressourcen für die Planung und Umsetzung von Projekten zu mobilisieren und bereitzustellen, aber auch Prioritäten zu setzen und Ziele zu definieren, die leistbar und umsetzbar sind.

Absehbar ist, dass das Thema Flüchtlingspolitik und Menschenrechte auch 2016 die politische Agenda und damit die Arbeit des Forums bestimmen werden. 50 Jahre Zivil- und Sozialpakt sind Schwerpunktthema vieler Mitgliedsorganisationen; die Jahresklausur im Januar 2016 bietet Gelegenheit auszuloten, inwiefern sie mit Projekten in die Jahresplanung des Forums Eingang finden und auch öffentlich weiter diskutiert werden sollten.

Menschenrechtspolitische Herausforderungen

Gesetzgebungen in vielen Ländern, die die Handlungsfähigkeit von Menschenrechtsverteidiger_innen einschränken, Bürger_innenrechte beschneiden oder traditionelle Rechte als den Menschenrechten übergeordnet propagieren, sollten uns weiter veranlassen, selbstkritisch innerhalb unseres eigenen Kontextes Menschenrechtsfragen zu thematisieren und gleichzeitig das Konzept der Menschenrechte im interkulturellen Dialog zu verteidigen und zu stärken.

Immer deutlicher wird dabei, welche Bedeutung die Frage des Umgangs mit Flüchtlingen nicht nur für Deutschland und Europa, sondern auch für das Bild von Europa in der Welt hat und damit auch für die Frage, wie ernst es Europa mit den Menschenrechten meint, für die es in der Welt eintritt.

Entwicklungen wie in Polen und Ungarn zeigen, dass der Diskurs zu den Menschenrechten nicht nur zwischen EU oder dem Westen und anderen Regionen geführt wird, sondern längst entlang innereuropäischer Bruchlinien in der Union verläuft. Als Forum haben wir uns in der Vergangenheit in besonderer Weise mit Menschenrechtsfragen in Deutschland und außerhalb Europas bzw. der EU befasst. Vielleicht sollten wir uns auch innerhalb Europas und der EU menschenrechtlich wieder stärker engagieren.

Aktivitäten 2015

Publikationen

Positionspapiere und Stellungnahmen

Februar 2015	Brief an BMFSFJ zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland
April 2015	Positionspapier (mit CorA und VENRO) „Erwartungen an einen Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“
Mai 2015	Übersetzung der „concluding observations“ des UN-Antirassismus-Ausschusses zum deutschen Staatenbericht und Veröffentlichung von Hintergrundpapieren auf www.rassismusbericht.de
Juni/Juli 2015	Stellungnahmen und Briefe zur europäischen Flüchtlingspolitik und zur Visa-vergabe an deutschen Botschaften
November 2015	Schreiben an alle Ministerpräsident_innen zur geplanten Einrichtung von Transitzonen für Flüchtlinge
Dezember 2015	Schreiben an BMI, BMJV und den SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel zum geplanten „Asylpaket II“.

Pressemitteilungen

18.03.2015	„Kabinettsbeschluss zum Deutschen Institut für Menschenrechte ein akzeptabler Kompromiss“
05.05.2015	„Schutz vor rassistischer Diskriminierung ist in Deutschland nicht ausreichend gewährleistet“
22.05.2015	„Bürgerdialog Gut Leben in Deutschland“ – Flüchtlinge und Migrantinnen wollen mehr als Lippenbekenntnisse“
16.06.2015	„EU-Flüchtlingspolitik: Keine völkerrechtswidrigen Militäreinsätze gegen Schlepper“
23.09.2015	„Menschenrechte müssen Leitprinzip deutscher Außenpolitik werden“
03.12.2015	„Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte muss internationale Signalwirkung haben“

Berichte vom UN-Menschenrechtsrat

- März 2015: 28. Sitzung
- Juni 2015: 29. Sitzung
- Sept. 2015: 30. Sitzung

Veranstaltungen

Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen

05./06.10.2015 jährliche (2015 in Genf) Tagung zum UN-MRR in Zusammenarbeit mit DIMR und FES; Themen Kinderrechte, Klimawandel

Politische Gespräche

23.09.2015 Gespräch mit Außenminister Steinmeier

Vertreter_innen des Koordinationskreises und der Arbeitsgruppen nahmen darüber hinaus an zahlreichen Fach – und Lobbygesprächen mit Politiker_innen bzw. Tagungen zu ihren Themen teil oder luden dazu ein (siehe Berichte aus den Arbeitsgruppen).

Interne Veranstaltungen (Plena)

15.01.-17.01.2015 Jahresklausur in Schmerlenbach, Themenschwerpunkt Aktuelle Konflikte und ihre Auswirkungen auf Frieden und Menschenrechte

13.05.2015 Plenum in Köln, Themenschwerpunkt Zivile Krisenprävention

15.09.2015 Plenum in Hannover, Themenschwerpunkt Menschenrechte im Bundestag

Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE²

Die Arbeitsgruppen bilden das inhaltliche Rückgrat des Forums. Dort erarbeitete Positionen und Papiere oder Broschüren sind zentral für seine Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit. Von allen Mitgliedsorganisationen des FMR wird die aktive Teilnahme an mindestens einer Arbeitsgruppe erwartet.

2015 waren 7 Arbeitsgruppen im FMR aktiv:

1. AG Antirassismus

Mitglieder: Amnesty International, Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung (BUG), Deutsche UNESCO-Kommission, Diakonie Deutschland, Verband binationaler Familien und Partnerschaften (IAF e.V.), Interkultureller Rat, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF), pax christi; Gäste: Yonas Endrias, Klaus Stoltenberg, DIMR

Sprecher: Johannes Brandstätter (EWDE/Diakonie Deutschland)

Aus dem AG-Bericht:

Aktivitäten 2015

Parallelberichterstattung UN-Antirassismuskonvention

Bei der Erstellung des Berichtes wurden besonders die Perspektiven von „people of color“ auf Rassismus in Deutschland in den Blick genommen. Themenschwerpunkte waren Schutz einzelner Bevölkerungsgruppen, Datenerhebung und Statistik, Straftaten, Rassismus im Bildungssystem, Rassismus und Gesundheit. Der Bericht erschien im April unter Verantwortung des Projektleiters. Er wurde im Mai dem CERD-Ausschuss der Vereinten Nationen in Genf vorgestellt.

Die „concluding observations“ (Schlussbemerkungen) des Ausschusses griffen wichtige Punkte aus dem Bericht auf. Sie wurden auf einer eigenen Veranstaltung Ende Mai in Berlin diskutiert.

Der Parallelbericht, die zugrundeliegenden 11 Expertisen und die auf Initiative der AG erfolgte (inoffizielle) Übersetzung der „concluding observations“ wurden in deutscher und englischer Sprache auf www.rassismusbericht.de veröffentlicht.

Weitere Themen und Aktivitäten

- Gespräch mit dem Menschenrechtskommissar des Europarats Nils Muznieks anlässlich seines Deutschlandbesuchs am 04.05.2015
- Gespräch mit dem AK Menschenrechte der SPD-Bundestagsfraktion am 15.12. 2015

² Im Sinne einer Vereinheitlichung wurden die AG-Berichte für den vorliegenden Jahresbericht redaktionell überarbeitet und gekürzt. Ausführliche Beschreibungen und Bewertungen ihrer Aktivitäten finden sich in den zur Jahresklausur im Januar 2016 vorgelegten Langfassungen der AG-Berichte. Sie sind bei Interesse in der Forumsgeschäftsstelle erhältlich.

- Mitarbeit im Forum gegen Rassismus: Der AG-Sprecher vertrat dort die zivilgesellschaftlichen Positionen zu einem Entwurf für eine Grundsatzerklärung gegen Rassismus

Planung und Themen 2016

Parallelberichterstattung UN-Antirassismuskonvention

- Weitere Nutzung des CERD-Berichts in der politischen Kommunikation
- Weiterführung und Aktualisierung der Website www.rassismusbericht.de

Rassistische Anschläge und die PMK (politisch motivierte Kriminalität)

Zur Frage, wie rassistische Anschläge sachgerecht statistisch dokumentiert werden können, soll zunächst ein internes Rundgespräch der AG Antirassismus zur PMK in Berlin – in Zusammenarbeit mit der Amadeu-Antonio-Stiftung „Reflexion zur Weiterentwicklung der PMK“.

Forum gegen Rassismus

Beteiligung an der Erstellung des Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus.

2. AG Entwicklung und Wirtschaft

Mitglieder: Amnesty International, , Deutsche Kommission Justitia et Pax, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), EWDE/ Brot für die Welt-eed, FIAN Deutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Germanwatch, Human Rights Watch, Kindernothilfe, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD), Misereor, Nürnberger Menschenrechtszentrum (NMRZ), Peace Brigades International (pbi), terre des hommes (tdh), urgewald, Werkstatt Ökonomie; Gäste CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, Gegenströmung.

Sprecher_innen: Jonas Schubert (tdh)

Sarah Lincoln (EWDE/Brot für die Welt-eed)

Aus dem AG-Bericht:

Arbeitsfelder 2015

- **Menschenrechte in der EZ:** kontinuierlicher Dialog mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Umsetzung von Menschenrechten in der Entwicklungszusammenarbeit; insbesondere ging es in Gesprächen mit Staatssekretär Silberhorn, Abteilungsleiterin Hoven und Referatsleiterin Metz um die Überarbeitung des Menschenrechtskonzepts des BMZ (eigene Vorschläge wurden dem BMZ bereits übermittelt) und die Einführung eines Beschwerdemechanismus für die staatliche EZ

- **Post-2030 Agenda:** AG-interne Diskussion zur Bedeutung der Umsetzung in Deutschland (Überarbeitung Nachhaltigkeitsstrategie) für die AG-Themen; Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Umwelt- und Sozialverbänden zu gemeinsamen Forderungen an Deutschland, Entwicklung und Versendung von Vorschlägen für Indikatoren an BMZ und BMUB)
- **Entwicklungsbanken:** Austausch über die Überarbeitung der Social and Environmental Safeguards der Weltbank, kritische Begleitung
- **UN Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte:** Advocacy-Arbeit für einen umfassenden Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland, insbesondere durch die Festschreibung verbindlicher menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten für Unternehmen und die Verbesserung des Zugangs zu juristischen und nicht-juristischen Beschwerdeverfahren; Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Begleitung des Umsetzungsprozesses im AA, Organisation zahlreicher Expert_innenanhörungen, Lobbybriefe und Lobbygespräche in den beteiligten Ministerien und im Bundestag
- **OECD Leitsätze:** kritische Begleitung der Arbeit der Nationalen Kontaktstelle (NKS) für die OECD-Leitsätze durch Mitarbeit in der Begleitgruppe zur NKS und Forderung nach einer umfassenden Reform der NKS

Schwerpunkthemen für 2016

Begleitung der Umsetzung der 2030-Agenda (Forumsinterne Abstimmungen und Positionierung, Vertretung nach außen, Mitveranstaltung von (Verbände-)Konferenzen); Lobbyarbeit für die Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt; Lobbyarbeit für die Einführung eines Beschwerdeverfahrens für die deutsche EZ; weitere Begleitung des Prozesses der Bundesregierung zur Erstellung eines Nationaler Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte.

3. AG Frauenrechte

Mitglieder: Amnesty International, Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK), Deutscher Frauenrat, ECCHR, IFFF, TERRE DES FEMMES (TDF), Interessensvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL e.V.).

Sprecherin: Birte Rohles (TDF)

Aus dem AG-Bericht:

Arbeitsschwerpunkte 2015

- Sexualstrafrechtsreform
- Menschenhandel – EU-Richtlinie und Besuch des GRETA –Ausschusses in Deutschland (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings).
- CEDAW – Alternativbericht
- Zwangsverheiratung und Frühehen
- Spezielle Bedarfe weiblicher Flüchtlinge

Weitere Aktivitäten

- Beteiligung an der Konferenz des Gunda Werner Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung „Dare the impossible / Wage das Un-mögliche“ / Sub-project 7: Women at the peace tables-violence in war im Oktober 2015
- Gespräch mit dem Bundestagsausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 03.12.2015 zu den Themen Reform des Sexualstrafrechts, spezielle Bedarfe weiblicher Flüchtlinge, EU-Richtlinie zum Menschenhandel, besserer Schutz bei Frühehen sowie religiösen und sozialen Zwangsehen, Eheöffnung für gleichgeschlechtliche Paare

Arbeitsplanung 2016

- Fortsetzung der Gespräche mit dem Bundestagsausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu den Themen spezielle Bedarfe weiblicher Flüchtlinge, Reform des Sexualstrafrechts, EU-Richtlinie zum Menschenhandel, besserer Schutz bei Frühehen sowie religiösen und sozialen Zwangsehen,
- Eheöffnung für gleichgeschlechtliche Paar
- Sexualstrafrechtsreform
- CEDAW-Parallelbericht (u.a. Workshop zum Thema Gewalt gegen Frauen im CEDAW-Alternativbericht)
- Parlamentarisches Frühstück – Thema noch offen

4. AG Frieden

Mitglieder: Brot für die Welt-eed, Heinrich-Böll-Stiftung (für FriEnt), Humanistische Union, IFFF, IPPNW, medica mondiale, Misereor, pbi, Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Sprecher: Norman Voß (VEM)

Aus dem AG-Bericht:

Aktivitäten und Themen 2015

- Auswertung des *Vierten Umsetzungsberichtes der Bundesregierung zum Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung u.a. bei Gesprächen* von AG Mitgliedern mit dem Unterausschuss für Zivile Krisenprävention (UA ZKP) des Bundestags in Berlin.
- Austausch mit dem UA ZKP zum Thema Frauen, Frieden und Sicherheit
- Diskussion zur Zukunftscharta des BMZ
- Review-Prozess im Auswärtigen Amt (AA)
- OHCHR Berichte als mögliche Frühwarnungen für das AA.
- Beteiligung an Kampagnen gegen Rüstungsexporte
- Vorbereitung einer Plenumsdiskussion zum Zusammenwirken von Frieden und Menschenrechten (Referat von Dr. Anna Leissing (KOFF))

Planung 2016

- Mitwirkung an zivilgesellschaftlicher Beteiligung am deutschen OSZE-Vorsitz
- Austauschprozess mit dem Auswärtigen Amt und seiner neuen Abteilung zu Krisen

5. AG Innen

Mitglieder: Amnesty International, Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF), Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (B-UMF), Diakonie Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz (DRK), EKD, Humanistische Union, Interkultureller Rat, IPPNW, KOK, Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, PRO ASYL, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Sprecher: Günter Burkhardt (PRO ASYL)

Aus dem AG-Bericht:

Aktivitäten und Themen 2015

- Vorbereitung der Advocacy-Arbeit des Forums zu deutscher und europäischer Flüchtlingspolitik
- Gespräche mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages im Januar und im November 2015
- Auseinandersetzung mit der europäischen Flüchtlingspolitik und den menschenrechtswidrigen Vorschlägen zu Militäreinsätzen im Mittelmeer und auf nordafrikanischem Territorium
- Innereuropäische Solidarität bei der Aufnahme von Flüchtlingen
- Aufnahme von syrischen und irakischen Flüchtlingen
- Schaffung von legalen und sicheren Einreisewegen für Flüchtlinge
- Seenotrettung/eine menschenrechtliche Verpflichtung
- Innereuropäische Solidarität bei der Aufnahme von Flüchtlingen

Planung 2016

- Auseinandersetzung mit dem Asylpaket II
- Drohende Einschränkung des Familiennachzugs
- Auseinandersetzung mit dem Ablauf und Dauer von Asylverfahren.
- Auseinandersetzung mit den im Frühjahr zu erwartenden Vorschlägen der EU-Kommission zur Reform der Dublin-Verordnung.
- Fragen der Früherkennung und der Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf Traumatisierte
- Vorschläge des BMI, die Inhaftierungsmöglichkeiten für Flüchtlinge in Deutschland auszuweiten
- Folgen des Asylpaketes I im Hinblick auf die Situation in Erstaufnahmeeinrichtungen, die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Integration
- Situation in Afghanistan und die Frage der Abschiebungen
- Zugang zum europäischen Asylsystem

6. AG Kinderrechte

Mitglieder: B-UMF, IPPNW, Kindernothilfe (KNH), National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (NC), tdh, Gast: Michael Windfuhr (DIMR).

Sprecherin: Antje Ruhmann (früher KNH, ab Sommer 2015 tdh)

Aus dem AG-Bericht:

Aktivitäten 2015

Begleitung der Umsetzung der Empfehlungen des Staatenberichtsverfahrens zur UN-Kinderrechtskonvention

- intensive Begleitung der Einrichtung der Monitoring-Instanz zur UN-Kinderrechtskonvention beim Deutschen Institut für Menschenrechte
- zahlreiche Lobbygespräche zur Umsetzung der Straight-18-Forderung zur Erhöhung des Mindestalters für die deutsche Bundeswehr auf 18 Jahre durch terre des hommes und KNH als Sprecher des Bündnis Kindersoldaten
- Begleitung eines gemeinsamen Forschungsprojektes verschiedener Organisationen, das der Frage nachgeht, inwieweit sich die unzureichende Gesundheitsversorgung begleiteter Flüchtlingskinder in Deutschland für eine erste Individualbeschwerde eignet. Sollte sich herausstellen, dass die Einreichung einer Beschwerde für einen entsprechend gelagerten Fall aussichtsreich wäre, könnte die Begleitung dieses Vorhabens Gegenstand der Jahresplanung 2016 der AG Kinderrechte werden

Verzahnung/ Abstimmung zum Thema „Wirtschaft und Kinder-/Menschenrechte

Einbringung der Kinderrechtsperspektive in der Task Force zur Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte

Planung 2016

offen

7. AG MRR/ Außenpolitik

Mitglieder: ACAT, Amnesty International, Brot für die Welt-eed, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), DRK, Forum Menschenrechte-MRR-Berichterstatter (Dr. Theodor Rathgeber), Friedrich- Ebert- Stiftung (FES), Friedrich Naumann Stiftung–für die Freiheit (FNF), Human Rights Watch, Deutsche Kommission Justitia et Pax, KNH, Nürnberger Menschenrechtszentrum (NMRZ), pbi, VEM.

Sprecher: Dr. Jochen Motte (VEM)

Aus dem AG-Bericht:

Aktivitäten 2015

Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen des MRR sowie verschiedener universal periodic reviews (UPR)

- Begleitung und Auswertung der Arbeit des MRR-Beobachters
- Vorbereitung und Durchführung des Gespräches mit Außenminister Steinmeier am 23. September 2015 und den Mitarbeitenden des Menschenrechtsreferates, bei dem länder- und themenbezogene Anliegen im Allgemeinen aber auch hinsichtlich der Arbeit des VN Menschenrechtsrates diskutiert wurden
- Vorbereitung und Durchführung eines Gespräches am 10. Februar 2015 in Berlin im Auswärtigen Amt mit dem Leiter des Menschenrechtsreferates Martin Huth und dem Stellvertretenden Leiter Florian Rudolph zur Präsidentschaft Deutschlands im MRR
- Kooperation mit DIMR und FES für die Tagung (inkl. Fortbildungsangebot vom 5.-10. Oktober 2015 in Genf zum Thema "Blind spots of the Human Rights Council Agenda – Ways to move forward"

Weitere Themen und Planungen

- „Midterm Review“ Deutschlands zum upr
- OSZE Vorsitz Deutschlands
- Lucens Guidelines zu Kinderrechten
- Review Außenpolitik

Weiterarbeit in 2016

Deutsche und europäische Flüchtlingspolitik stehen mit Sicherheit ganz oben auf der Agenda des Forums.

Die für Sommer 2016 vorgesehene Vorstellung des „Nationalen Aktionsplans „Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung ist für das Forum Anlass, sich dafür einzusetzen, dass im Aktionsplan verbindliche Regeln für Unternehmensverantwortung festgeschrieben werden.

2016 werden UN-Zivil und-Sozialpakt 50 Jahre alt, wozu eine (Kooperations-)Veranstaltung und Pressearbeit geplant sind. Fortgesetzt wird in diesem Zusammenhang: die Lobbyarbeit für die Ratifikation des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt durch Deutschland.

Neben UN-Sozial-und Zivilpakt wird 2016 auch ICERD 50 Jahre alt. Für das Forum ist das weniger Anlass zu feiern, als dafür, sich intensiv mit der zunehmenden rassistischen Gewalt und der Erarbeitung des „NAP Rassismus“ auseinanderzusetzen.

Noch offen ist, wieviel Kapazitäten im Forum vorhanden sind, um den deutschen OSZE-Vorsitz aus menschenrechtlicher Sicht zu begleiten.

Verwendete Abkürzungen

CERD	für die Überprüfung der Einhaltung der „ICERD“ (s.u.) zuständiger UN-Ausschuss
CEDAW	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women (Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau)
DIMR	Deutsches Institut für Menschenrechte
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
ICERD	International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination (Internationales Übereinkommen zur Beseitigung von rassistischer Diskriminierung)
KRK	UN-Kinderrechtskonvention
MRR	Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen
NAP	Nationaler Aktionsplan
NC	National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland
NKS	Nationale Kontaktstelle OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OHCHR	Office of the High Commissioner for Human Rights (UN-Hochkommissariat für Menschenrechte)
UN-Sozialpakt	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, (von der UN-Generalversammlung verabschiedet), englisch: ICESCR (International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights)
UN-Zivilpakt	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (am 16. Dezember 1966 von der UN-Generalversammlung verabschiedet), englisch: ICCPR (International Covenant on Civil and Political Rights)
UPR	Universal Periodic Review (regelmäßige Überprüfung der Menschenrechtssituation in den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen durch den UN-Menschenrechtsrat)
WSK-Rechte	Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte

Mitgliedsorganisationen 2015

1. Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT Deutschland)
2. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) vertreten durch peace brigades international (pbi)
3. Amnesty International Deutschland
4. ATD-Vierte Welt in Deutschland e.V.
5. Bahá'í-Gemeinde in Deutschland
6. Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung (BUG e.V.)
7. Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF e.V.)
8. Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF)
9. Deutsche Gesellschaft e.V.
10. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
11. Deutsche Kommission Justitia et Pax
12. Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
13. Deutscher Frauenrat e.V.
14. Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
15. European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)
16. Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (EWDE) mit den Teilwerken Brot für die Welt-eed und Diakonie Deutschland
17. FIAN Deutschland e.V.
18. Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
19. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
20. Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen (GMS)
21. Germanwatch e.V.
22. Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)
23. Heinrich-Böll-Stiftung
24. Humanistische Union vereinigt mit der Gustav-Heinemann-Initiative (HU)
25. Human Rights Watch (HRW)
26. Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD)
27. Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)
28. Interkultureller Rat in Deutschland e.V.
29. Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)
30. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF)
31. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)
32. Kindernothilfe (KNH)
33. KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
34. Kommission für Menschenrechte des Richter- und Anwaltsvereins Freiburg
35. Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)
36. Lesben- und Schwulenverband (LSVD)
37. medica mondiale
38. MISEREOR
39. missio Aachen
40. missio München
41. Missionszentrale der Franziskaner
42. Nürnberger Menschenrechtszentrum (NMRZ)
43. Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche
44. pax christi
45. PRO ASYL e.V.

46. pro familia
47. Reporter ohne Grenzen
48. TERRE DES FEMMES (TDF)
49. terre des hommes (tdh)
50. urgewald e.V.
51. Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
52. Vereinte Evangelische Mission (VEM)
53. Werkstatt Ökonomie (woek e.V.)

Gastmitglieder:

54. Deutsches Rotes Kreuz (DRK),
55. Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Impressum

Herausgeber:
Forum Menschenrechte e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Beate Ziegler
August 2016